

Sakura, the beautiful

Chaos der Liebe

Von Fitsch

Kapitel 1: Wahrheit oder Pflicht?

*‘Liebe Sakura,
Ich lade Dich herzlich zu meiner Geburtstagsfeier am 31. August 2006 ein.
Die Feier beginnt um 15 Uhr und endet ca. um 20 Uhr.
Sag doch bitte Bescheid ob du kommen kannst!
Dein
Naruto*

PS: Ich wünsche mir einen Gutschein für das Nudelsuppenrestaurant.’

Sakura las die Einladung von Naruto jetzt schon zum dritten Mal. Sie konnte einfach nicht fassen, das er eine Geburtstagsfeier veranstalten würde.

„Das ist doch total kindisch, er wird immerhin schon 13, so eine Einladung habe ich das letzte mal an meinem 10. Geburtstag verteilt. Und dann ist die Karte auch noch babyblau mit rosa Blümchen, echt kindisch“, dachte Sakura. Sie schmiss die Einladung in den Mülleimer. „Warum musste er denn gerade mich einladen? Was soll Ino von mir denken, wenn sie erfährt, dass Naruto mich eingeladen hat, und was wird sie von mir denken, wenn ich zu dieser Feier gehe? Sasuke geht sicher auch nicht hin. Aber was, wenn doch? Wenn er doch zu dieser Feier geht, was wird er dann von mir denken? Er wird denken ich sei gemein. Er wird mich hassen, und Naruto auch. Und Naruto würde sicher schrecklich enttäuscht sein, wenn ich nicht kommen würde... aber wenn ich komme, denkt er vielleicht, dass ich ihn mag, nein, ich kann da nicht hin! Wie komme ich auch auf die blöde Idee, das Sasuke kommt? ... Aber was mache ich wenn Sasuke doch kommt? Er würde nicht absagen, dazu ist er zu nett. Aber wenn ich hingehere und Ino davon Wind bekommt wird sie sich über mich lustig machen... was soll ich bloß tun? Wenn ich komme, wird mir Ino damit ewig auf die Nerven gehen, aber wenn ich nicht komme, wird Naruto schrecklich unglücklich sein und Sasuke wird denken ich sei egoistisch und gemein.“ Verzweifelt schmiss sie sich auf ihr Bett.

„Äh, Naruto?“, fragte Sakura am nächsten Morgen als sie, Naruto und Sasuke mal wieder auf Sensei Kakashi, ihren Ninjalehrer warteten. „Was ist?“, fragte Naruto fröhlich wie immer. „Ich äh... also ich... also, äh... ich wollte dir nur sagen... ähm... also... ich äh... wollte dir sagen, äh... dass ich... äh... also, ich komme zu deinem Geburtstag...“, stotterte Sakura und lief leicht rot an. „Toll!“, rief Naruto begeistert und sprang vor Freude in die Luft. „Ich komme auch“, sagte Sasuke kühl und wandte sich schnell ab.

„Guten morgen!“, sagte Sensei Kakashi als er eine halbe Stunde später (im dt. Anime kam er auch öfter zu spät, also nicht wundern!) endlich da war. „Guten morgen, Sensei!“, rief Naruto noch fröhlicher als sonst. „Was ist los mit dir Naruto, warum so gut drauf?“, fragte Kakashi. „Ach... ich habe bald Geburtstag und Sakura und Sasuke haben mir vor einer halben Stunde erzählt, dass sie kommen!“, sagte Naruto. „Aha...!“, meinte Kakashi.

„Alles Gute zum Geburtstag“, sagte Sakura am 31. August zu Naruto, der ihr gerade die Tür geöffnet hatte und gab ihm ein Papierröllchen. „Danke!“, sagte Naruto begeistert, machte die Schleife ab und rollte das Papier aus. „Klasse! Ein Nudelsuppengutschein! Davon kann ich mir sicher zehn Nudelsuppen kaufen“, sagte Naruto. „Komm, wir gehen rein.“, fügte er noch hinzu. Zusammen mit Sakura betrat er sein Haus. Die beiden gingen ins Wohnzimmer. Dort saßen schon Sasuke, Hinata, Konohomaru und seine „Ninjatruppe“. „Jetzt sind alle da. Setz dich, Sakura“, sagte Naruto. Sakura begrüßte alle und setzte sich dann aufs Sofa neben Hinata. Naruto legte den Gutschein, den er von Sakura bekommen hatte, auf einen Tisch, auf dem schon viele Gutscheine lagen. Dann setzte er sich auf den Sessel. „Und was machen wir jetzt?“, fragte Konohomaru. „Gute Frage“, stimmte Sakura zu. „Ich habe mir überlegt, wir könnten Wahrheit oder Pflicht spielen“, sagte Naruto. „Gute Idee“, sagte Hinata. Auch die anderen stimmten zu. „Ich fange an“, sagte Naruto. „Sakura, Wahrheit oder Pflicht?“, fragte Naruto. „Äh... ich nehme Pflicht“, sagte Sakura, denn sie wollte nicht vor Sasuke sagen das sie in ihn verliebt war. „Küsse Sasuke auf den Mund“, sagte Naruto. „Was? Ich soll was? Sasuke küssen...?“, fragte Sakura. Sie war total schockiert, obwohl es immer ihr größter Wunsch gewesen war, Sasuke auch nur kurz zu küssen.

Nach kurzer Zeit der Stille und einigen Anfeuerungsrufen von Konohomaru und seinem „Ninjatruppe“ standen Sakura und Sasuke auf, gingen auf einander zu und küssten sich. Es war nur sehr kurz. Sakura hätte ewig da stehen können. Am liebsten hätte sie Sasuke sogar umarmt, aber dieser löste seine Lippen wieder von ihren und setzte sich. Als Sakura begriffen hatte, dass Sasuke sich gesetzt hatte, setzte auch sie sich wieder hin. Dann sagte sie: „Sasuke, Wahrheit oder Pflicht?“ „Hoffentlich nimmt er Pflicht, dann sage ich, er muss mich noch einmal küssen!“, dachte Sakura. „Wahrheit“, sagte Sasuke stumpf. „Nein! Was soll ich denn jetzt fragen? Ich weiß es!“, überlegte Sakura und fragte: „Wen liebst du?“ „Das ist nicht schwer zu beantworten. **NIEMANDEN**. Es gibt wichtigere Dinge im Leben als die Liebe“, sagte Sasuke festentschlossen. „Was? Aber...“, fragte Sakura und schlug plötzlich ihre Hände vor den Mund. Wie konnte sie nur so bescheuert sein, so etwas zu sagen? „Wieso Sakura? Bist du etwa in Sasuke verliebt oder warum bist du so schockiert?“, fragte Konohomaru. „Nein!!!“, rief Sakura wütend und rannte aus dem Zimmer. Sie knallte die Haustür zu und rannte nach Hause. Unterwegs waren ihr kleine Tränen in die Augen gestiegen. Als sie zu Hause ankam, warf sie sich auf ihr Bett und ließ ihren Tränen freien Lauf. „Er liebt mich nicht... wie konnte ich nur auf die Idee kommen, dass er mich liebt? Sasuke... ich liebe dich.... **ICH LIEBE DICH!!**“, rief Sakura wütend und schrecklich unglücklich zu gleich.